

MEDIENMITTEILUNG

des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbands alv

vom 18. Januar 2012

zur den den aktuellen Schulreformen „Stärkung der Volksschule Aargau“ und Tagesstrukturen

Schulreformen unterschiedlich auf Kurs

Der alv akzeptiert die Verlängerung der Primarstufe um ein Jahr und begrüsst die verbesserten Rahmenbedingungen an der Volksschule. Er empfiehlt „Stärkung der Volksschule Aargau“ zur Annahme. Er bedauert hingegen das Scheitern der SPG-Revision zur Einführung von Betreuungsstrukturen und wird zur Verwirklichung dieser Zielsetzung eine neue Initiative lancieren.

Stärkung Volksschule Aargau

Die Verlängerung der Primarstufe, beziehungsweise die Verkürzung der Oberstufe um ein Jahr, ergibt sich zwingend aus der schweizerischen Bundesverfassung. Der alv (mit Ausnahme des Verbands der Bezirkslehrpersonen) akzeptiert dies. Er ruft aber in Erinnerung, dass diese Umstellung für viele Lehrpersonen zum Verlust der angestammten Stelle führt. Nur mit optimalen Überführungsbestimmungen wird es gelingen, die gekündigten Oberstufenlehrpersonen von einer Abwanderung in einen anderen Kanton abzuhalten. Der Kanton Aargau ist dringend auf die Weiterbeschäftigung dieser Lehrpersonen an der Primarstufe angewiesen, denn der Lehrpersonenmangel zeigt sich im Aargau zunehmend bedrohlich. Die Verlängerung der Primarstufe kann zu einer verbesserten Integration und zu einem besseren Bildungserfolg führen, vor allem von Kindern aus benachteiligten Familien. Doch die Voraussetzung dazu ist die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen der 6. Primarklasse, auf die der alv höchsten Wert legt.

Das Obligatorium des Kindergartens, verbunden mit dem Angebot von schulischer Heilpädagogik, die Senkung der Klassenhöchstgrenze, die Zusatzlektionen und die Timeout-Schulung stellen Verbesserungen der Volksschule dar, die der alv begrüsst.

SPG-Revision

Der alv bedauert den chaotischen parlamentarischen Prozess zur Verwirklichung von ausserfamiliären Betreuungsstrukturen, der schliesslich in einem Scherbenhaufen endete. Er hält an der Notwendigkeit von Betreuungsstrukturen als freiwillig nutzbares Angebot für alle Kinder fest. Betreuungsstrukturen sind ein günstiges Mittel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie erweisen sich zudem immer klarer als ein hoch wirksamer Ansatz, um das Bildungshandicap von Kindern aus benachteiligten Familien zu reduzieren. Der alv wird eine neue Initiative lancieren, damit endlich auch im Kanton Aargau allen Kindern und deren Eltern zeitgemässe Betreuungsstrukturen von guter Qualität zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Auskünfte: Niklaus Stöckli, Präsident alv, Handy: 079 749 44 08